

Im Werrathale wird der Tabak vielfach angebaut, während die steilen Hänge des Unstrut- und Saalethales Weinberge tragen. In verschiedenen Thälern gedeihen auch Walnüsse, edle Kastanien und Pfirsiche. Die ausgedehnten Wälder sind reich an Beeren und Pilzen und liefern außerdem Holz in Menge. Reich sind die Wälder auch an Wild. In seinem Schoße birgt das Land mancherlei wertvolle Bodenschätze. In der Gegend von Meuselwitz, Zeitz, Weißenfels und Merseburg werden Braunkohlen gegraben. Bei Schmalfelden findet man Eisenerze. Der Frankenwald liefert Schiefer, der Thüringerwald Porphyr, Granit, Quarz und Porzellanerde. Im Berg- und Hügellande findet sich Kalk, Gips, Ton und Lehm. An verschiedenen Orten wird auch Salz gewonnen z. B. in Sulza, Köfen, Artern, Frankenhäusen, Erfurt und Salzungen. Auch heilkräftiges Eisen- und Schwefelwasser quillt an verschiedenen Orten; ebenso gewinnt man an zwei Stellen reine Kohlensäure.

f) Gewerbtätigkeit und Verkehrswesen in Thüringen. So mannigfaltig die Bodenschätze und die Bodenerzeugnisse des Thüringer Landes sind, so vielseitig ist auch die Gewerbtätigkeit, die sich in demselben entwickelt hat. Der Bergbau fördert Eisen, Schiefer, Salz und Braunkohlen zutage, während in zahlreichen Steinbrüchen die harten Gesteine gebrochen und zu Bau- und Pflastersteinen verarbeitet werden. Im Gebirge gibt es viele Glashütten, in denen Tafel- und Hohlglas angefertigt wird. In vielen Werkstätten werden auch Glasperlen, Tier- und Menschenaugen, Thermometer, Christbaumschmuck und viele andere Glasgegenstände hergestellt. Zu großer Blüte ist auch die Porzellanfabrikation gelangt, die allerlei Gebrauchsgegenstände, Nipp- und Spielsachen liefert. Eine Hauptbeschäftigung der Bewohner bildet die Spielwaren- und Puppenfabrikation, auch die Holzindustrie hat sich lebhaft entwickelt, und neben der Pfeifenfabrikation hat die Gewerfabrikation und die Eisenindustrie große Ausdehnung erlangt. Im Flachlande und in den Hügellandschaften sind zahlreiche Zuckerrüben-, Bierbrauereien und Branntweimbrennereien entstanden, während im Osten Thüringens Wollfärberei und Wollspinnerei zu ansehnlicher Blüte gelangt sind. Von großer Bedeutung sind auch die Wurstfabriken, die Gerbereien und die Handschuhfabrikation. Die Erzeugnisse der thüringischen Industrie und der thüringischen Landwirtschaft werden nach allen deutschen Gauen versandt; ja viele derselben gehen sogar über das Meer nach Amerika und Australien; besonders weite Versendung erfahren die Woll- und Baumwollstoffe von Greiz, Gera und Apolda, die Glaswaren von Jmenau, Lauscha und Gehlberg, die Porzellanwaren von Plaue, Kahla, Rudolstadt usw., die Spielwaren von Sonneberg und Waltershausen, die Pfeifen von Ruhla, die Schiefertafeln von Gräfenhainichen und Lehesten, die Sämereien und Gemüse von Erfurt, die Fleischwaren von Gotha und Eisenberg, das Bier von Coburg, die Handschuhe von Altenburg und Weimar usw. Daher ist Thüringen auch von einem ausgedehnten Straßen- und Eisenbahnnetz durchzogen, das nicht nur den Verkehr der zahlreichen Ortsgemeinden untereinander vermittelt, sondern auch dem Fernverkehr dient. Von Westen nach Osten durchzieht die Thüringer Hauptbahn das Thüringerland, an welche sich im Westen und Osten die Werra- und Saalbahn anschließen, die die Verbindung mit dem Bayernlande herstellen. Eine direkte Verbindung des Nordens mit dem Süden wird durch die Bahnlinie Nordhausen — Erfurt — Kitzchenhausen geschaffen, welche sich an die nördliche Randbahn Halle — Nordhausen — Kassel und an die Werrabahn anschließt. Am Ostrande ziehen sich die Elstertalbahn und die bayrische Bahn hin. Diese Hauptbahnen sind wieder durch zahlreiche Verbindungsbahnen untereinander verknüpft, während eine Reihe von kleineren Nebenbahnen für die entfernter liegenden Gegenden des Thüringerlandes den Anschluß an das Hauptbahnnetz vermittelt.